

Merkur

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Belegexemplar über die Post RM 2,40 ohne Beleggeld, durch Boten RM 2,- frei
für den Monat. - Flugblätter 50 Heller. 4 (Sonntag) 10 Pf. Ostbörse 20. - Die Güte
des Merseburger (Kreis) bezieht sich auf Lieferung oder Rückzahlung.

Dienstagausgabe Merseburg, den 20. September 1927 Nummer 290

Neues in Kürze.

Der Reichstascher Marx und der Reichsinnenminister v. Kuehnell besuchten nach der Tannenberger Zeit die Stadt Königberg. Bei der Begrüßung durch die Behörden gab Dr. Marx nochmals die Versicherung ab, daß die Regierung alles im Wege sei, um die Wirtschaft zu unterstützen und daß die Reichsregierung sich nicht um die Angelegenheit kümmern, sondern der ganzen Nation.

Wie wir erfahren, haben die Polen die Wiederannahme der Handelsvertragsverhandlungen mit der deutschen Regierung abgelehnt. Die polnische Regierung hat die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten abgelehnt. Das Reichsministerium will sich unmittelbar nach der Rückkehr des Außenministers beschäftigen.

Der Präsident der Republik Liberia ist von Paris kommend, in Berlin eingetroffen und wurde am Bahnhof von Vertretern des Ausw. Amtes empfangen. Er wird einige Tage in Berlin bleiben und auch nach Hindenburg empfangen werden. Der deutsche Handel steht in Liberia an ein erstes Ende.

Der Präsident Mitchell der National-City-Bank in New York ist in Berlin eingetroffen. Er erklärte in einem Interview, seiner Ansicht nach werde eine Damesession ganz von selbst kommen.

Der Bericht des Generalagenten für Monat August ist bei der Reparationskommission eingegangen. Der Bericht kommt zu keiner Festlegung von der bisherigen Überzeugung, daß die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands unter dem Damespann unverändert sich in aufsteigender Richtung bewegt. Bei 4 Mrd. M. jährlicher Beiträge hat Herr Parker Gilbert es leicht, wirtschaftlichen Wohlstand herzustellen.

Generaldirektor Dormmiller hat in einer kürzlichen Besprechung mit den Beamten des Reichsministeriums seinen Zweifel darüber geäußert, daß die Schlichter der Reichsregierung nicht niedriger sein werden, als die der Reichs- und Staatsbeamten. Er sieht keinerlei Grund zur Beurlaubung in der Reichsregierung vor.

Der am 28. September wieder zusammengetretene preussische Staatsrat wird sich mit einem neuen preussischen Einpruch gegen den Reichsfinanzausgleich mit den Ländern zu befassen haben.

General Reichardt, der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos II Kassel, hat sein Aufschlagsgesetz eingereicht. Da der Reichswehrminister zurück in Berlin abwesend ist, und auch dem Reichspräsidenten das Aufschlagsgesetz noch nicht hat vorgelegt werden können, ist eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen.

Bei Tiflis sind acht hiesiger auf deutsches Staatsgebiet übergetreten, um der Entscheidung in Wien zu entgegen. Es handelt sich immer noch um Teilnehmer des letzten revolutionären Aufstandes. Die Gesandtschaften erklären, daß die Revolutionbewegung in Litauen noch nicht beendet ist, daß die Kommunisten lediglich die Führung übernommen hätten, die Ursache sei aber die allgemeine Anarchie der Welt mit der Gewalt der Bolschewiken.

Der Amerikaner „Telegraph“ meldet aus Dublin: Am Montag ist in Dublin die „Dritte Internationale für Irland“ gebildet worden. Die Generalsekretäre traten für bei und haben damit ihren Antritt an die Sowjets vollzogen.

Als Gegenleistung gegen die riesigen Pariser Verhandlungen zu Ehren der zu Besuch weilenden amerikanischen Legionäre veranstalteten in der Pariser Vorstadt Etwa 15 000 Kommunisten in Uniform und militärischer Formation einen Vorbesuch vor einem Podium mit den Wörtern „Sieg und Vianettis“. An einigen Stellen wurde geschrien, die amerikanischen Flaggen heruntergerissen. Einige Zwischenfälle werden nicht gemeldet.

Die Londoner „Evening Times“ melden aus Stuttgart: Der Präsident der Republik hat 114 australische Teilnehmer an den Jurotopien zur Kooperation begnadigt.

In Danau wurde ein großes kommunistisches Komplotz und zahlreiche Sprengstoffe entdeckt. Die früheren Kommunisten wurden daraufhin aus dem Dienst der südbanarischen Regierung entlassen. Es erfolgte eine große Zahl von Verhaftungen.

Schwere Krisis des Völkerbundes.

Austrittsdrohungen in Belgien und Frankreich.

Das Genfer Geröde plätschert munter weiter. Aber die Mitimmung der Mitglieder wächst und droht sich zu einer schweren, vielleicht tödlichen Krisis des Völkerbundes zu entwickeln. Den schwersten Schlag auf wenn es äußerlich vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so ist, hat der Völkerbund erhalten durch die bündigen Erklärungen Chamberlains, daß ihm das Interesse jenes kleineren aber älteren Völkerbundes: des englischen Völkerbundes, über das der Genfer Völkerbund geht. Wie steiflich auch die toniermarie, Presse über die Zukunft des Genferbundes denkt, zeigt die folgende Meldung der Londoner „Times“ aus Genf: Chamberlain kann Genf nur verlassen, wo er diesmal wenig Freude gehabt und wenig Freunde erworben hat. Er hat im wesentlichen das englische Volk durch die von ihm mit Vortrede und Genet verlor. Der Völkerbund ist in seiner stärksten Verfallenen. 1927 ist in seiner Hinsicht ein gutes Jahr für den Völkerbund.

Noch schärfer zeigt sich die Völkerbundskrise in Belgien und Frankreich. Aus Brüssel wird gemeldet: Ein Teil der belgischen Presse äußert die Möglichkeit eines Austritts Belgiens aus dem Völkerbund. „Soir“ schreibt, daß im Kriege am schwersten betroffene Belgien hat von der Völkerbundsdeklaration mehr erwartet. Raum acht Jahre nach dem Frieden nimmt man Belgien den Völkerbund. Trotz des Völkerbundes ist Belgien heute gezwungen, einen doppelt so hohen Militäraufwand zu unterhalten als 1919.

Aus Paris wird gemeldet: Mitterand zweite Waise verlangt Frankreichs Abtritt vom Völkerbund. Ein Bund ohne berechtigter Waise ist Utopie. Es werde immer stark und schwache Waise geben und immer müßen sich die Schwachen an die starken anhängen. Frankreich habe die Pflicht, für die durch den Kriegsausgang erreichte Vormachtstellung auf dem Kontinent, Kanonen und Fluggeschwader zu bauen.

Bedauerlicherweise vielfach als solche Erklärungen ist die Grundannahme, aus der sie entspringen: es geht nicht und nicht bei den Siegermächten — so z. B. laut getriebener Meldung auch bei Rumänien — die Meinung ein, den Schleier fallen zu lassen, als ob sie im Völkerbund wären nur eines gemeinsamen internationalen Interesses willen. Statt dessen betonen sie immer deutlicher, daß sie am Völkerbund lediglich beschuldigt sein wollen, um dort ihren „sagrado egoismo“, ihre nationalen Interessen und Ziele wirksamer zu verfolgen. Damit wird der ganze Grundgedanke des Völkerbundes geleugnet, und wenn solche Auffassungen erst einmal so deutlich wie jetzt ausgeprochen werden, gibt man dem Bund den Todesstoß.

Man darf sich nicht leicht darüber machen, daß der Völkerbund heute schon nur noch ein Scheinbild ist, daß alle Großmächte — außer eine Deutschland — sich innerlich von ihm abgemant haben. Es ist tatsächlich nur noch eine Frage der Zeit, daß man auch den letzten Schein wegzumant, den Völkerbund laßt einfallen läßt und zu den uralten Methoden der Politik zurückkehrt. Der eigentliche Totengraben des Bundes aber ist Frankreich, dessen gelamte Außenpolitik mit dem Grundgedanken des Bundes einer internationalen Völkerfriedlichkeit einträchtig unvereinbar ist. Die folgende Meldung liefert darüber einen neuen Beweis:

Belgisch-französisches Militärbündnis

Der Weisler Vertreter des Voincaré nachstehenden „Journal de Debats“ will aus durchaus zuverlässiger Quelle wissen, daß zwischen

Preußen und die Geburtstagsfeier Hindenburgs.

Entsprechend dem Wunsch des Reichspräsidenten, von besonderen Feiern aus Anlaß seines 80. Geburtstages abzusehen, wird auch die preussische Staatsregierung wieder in Berlin noch in anderen Dingen Preußens amtliche Feiern veranstalten. Das preussische Staatsministerium bestimmt ferner folgendes:

1. Sämtliche staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude der Selbstverwaltungskörper haben am 2. Oktober in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. Soweit staatliche Gebäude nicht staatsgetragene Gebäude ganz oder teilweise inne haben, ist auch für deren allgemeine Beflaggung zu sorgen. Wenn einzelne Gemeinden (Gemeindeverbände) im

dem französischen und belgischen Generalstab nunmehr eine völlige Übereinstimmung erzielt werden ist.

Die belgische Kommission, die damit beauftragt ist, die Anwendung des Verteidigungssystems zu prüfen, habe wie das Komitee Guillaume in Frankreich Beschlüsse gefaßt, deren erster sich auf die Schaffung eines neuen Regiments Festungsartillerie in Klütich bezieht. Die Kommission habe weiter beschlossen, das Verteidigungssystem für das belgische Territorium derart dem französischen System anzupassen, daß die Verteidigungsanlagen in Belgien die Fortsetzung der französischen Verteidigungsanlagen darstellen. Der belgische Generalstab wolle sich ernstlich gegen die von den Sozialisten vorgelegene Herabsetzung der Militärlöhnezeit auf sechs Monate.

Nützige Entschlüsse und Anträge

Inzwischen geht das Spiel der wertlosen Entschlüsse und Anträge weiter. Man nimmt sie an, weil sie zu nichts verpflichten. So wurde der polnische Antrag vom Abrüstungsausschuss angenommen

ohne Debatte und einstimmig, und zwar in der von den Schrifteln im Laufe der vorigen Woche ausgearbeiteten Form. Der polnische Abrüstungsantrag, der nunmehr der Vollversammlung zugehen wird, erklärt bekanntlich, daß jeder Abrüstungsvertrag nicht ein heißt, und daß im Falle internationaler Konflikte alle friedlichen Mittel zur Beilegung angewandt werden sollen. Die Kommission beschloß ferner die Einsetzung eines 14gliedrigen Unterausschusses, dem der Abrüstungsantrag von Paul Boncour zur Prüfung überwiehen wird. Dem Ausschuss gehören Graf Bernstorff und Paul Boncour an.

Auch ein deutscher Entschlußentwurf

wurde gefaßt von dem deutschen Delegierten Graf Bernstorff eingebracht, wonach die Vollversammlung den Völkerbundstaf anfordern soll, der vorbereitenden Abrüstungskommission neue Richtlinien zu geben.

Die Abrüstungskommission soll dem Stat gefordert werden, ihre Arbeiten weiter fortzusetzen und bis zum Beginn des neuen Jahres ein Programm für die endgültige Weltabrüstungskonferenz auf der Basis der gegenwärtigen Sicherheitsgrundlagen auszuarbeiten. Die Abrüstungskonferenz selbst soll dann noch vor dem Zusammentritt der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes im September 1928 einberufen werden.

Da keine der Großmächte irgendwo gewillt ist, abzurufen, ist auch dieser Antrag vollständig zwecklos. Immerhin, da wir nur einmal Völkerbund sind, müssen wir die Gelegenheit ausnützen, immer wieder unser Recht auf allgemeine Abrüstung zu betonen. Aber damit allein werden wir nie etwas erreichen. Wir müssen, wie kürzlich im Letztartikel schon, außerdem und vor allem genau wie alle anderen Staaten zu der von jeder üblichen Politik der Sonderbündnisse zurückkehren. Der Völkerbundsgedanke ist tot, und Tote können niemandem helfen.

Auf der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrates wurde der unangenehmste Streit nach dem hier erregter Debatte, in der insbesondere Chamberlain sehr verärgert den Ungarn Unnachgiebigkeit vorwarf, auf die Dezembertagung verschoben.

Beiß von beiderseitigen Flaggen (z. B. in den Stadt- oder Provinzfarben) sind, können diese neben den Reichs- und Landesfarben gezeigt werden.

2. In den Schulen ist entweder am Sonntag, den 1. Oktober, oder am Montag, 3. Oktober, der Geburtstag des Reichspräsidenten zu gedenken. Im Hinblick auf diese Feiern fällt der Schulunterricht aus. Für den 1. oder 3. Oktober in die Schulklassen, so ist die Schulleiter an einem anderen, dem 2. Oktober nächstgelegenen, Schultag abzuhalten.

Der Rostocker „Courant“ meldet aus Paris: Lieberwärtig ist die Völkerbundkonferenz zum kommenden Donnerstag einberufen. Der getrigge „Matin“ schrieb, solange der Völkerbund die Kontrolle über Deutschland nicht übernehme, seien immer noch Differenzpunkte vorhanden.

Der Weltkrieg im Film.

Gestern hatten wir Gelegenheit, einer Sondervorführung des Ufafilms „Der Weltkrieg“ beizuwohnen, der in Kürze auch in Halle öffentlich gezeigt werden wird. Eine mit edel historischem Sinn, d. h. mit Ehrfurcht vor der Größe und Schicksalsgewalt des Geschehens unternommene Zusammenstellung von Filmaufnahmen aus dem Vorkriegs- und Kriegeszeit, verflocht mit der anschaulich durch Karten der Länder und der Kriegsschauplätze, auf denen Stellung und Vorrück der Truppen scharfartig dargestellt ist.

Vielleicht trägt zu dem gemaltigen und erhabenen Eindruck dieses Films bei, daß unsere Aufmerksamkeit gerade jetzt in die Zeit des großen Krieges besonders stark zurückgeleitet worden ist durch die Tannenberger und durch den bevorstehenden 80. Geburtstag der einzigen wahrhaft übertragenden Persönlichkeit, die allen von allen den ungezählten Millionen in allen Ländern der Krieg aus der Zeit des Geschehens an das Ereignisgedächtnis geistigster Anlehnung seit heraufgehoben hat, durch den 80. Geburtstag des deutschen und friedensliebenden Mannes von unsterblicher Größe, des Feldmarschalls und Reichspräsidenten Hindenburg.

Ober ist es etwas anderes, was in diesem Film so unwiderstehlich packt, daß das Blut jagt und heißem Stolz auf das eigene Volk und zugleich Schamröte in die Wangen steigt? Zu allen Kriegsschauplätzen sieht man sie marschieren, das deutsche Heer, die belgischen Mannen, und überall hin schreitet mit ihnen der Sieg, unwiderstehlich wie Naturgewalt, lachend und erhaben wie die alten Krieger- und Siegesgötter ferne Zeiten. Und aus allen Augen, bei denen das Auge und denen im Kampf, leuchtet maßvoll und stolz: das Gefühl der Kraft, der Wille zum Sieg, Selbst in der Niederlage, im schnell vorübergehenden Film, führt man die Kraft dieses Volkes; und es noch heute seinem Hauptfeind, dem Franzosen, einjagt.

Aber zugleich die tiefe Befähigung: was ist aus diesem maßvoll unwiderstehlichen Vorkämpfer, diesem insbesondere willenden Willen zum Sieg bei uns heutigen geworden? Heute will man nichts wissen von würdigem Vorkopf, von Kraft und Sieg. Heute ist höchstes „Denn“ ein Diktator des Lebens, auf reinlich angestrichelter Bahn, ohne die Höhen und ohne die Tiefen des Lebens. Nicht höchste Zusammenhalten aller Lebenskraft für höchste Entschlüsse, die das Leben erst wert machen, für große Ziele, sondern ameisenschaft, einiges Dahingehalten, möglichst aufregendes und ohne Soodpannungen und für möglichst lange Dauer, bis man mit achtzig oder neunzig Jahren müde und vom Leben verbracht hatlos dahinjährt wie weisse Wälder.

Langes Leben, gefährloses Leben, reichliches Leben: das ist heute das Ziel, die Wägen in diesem fälglichen, rein animalischen Proletariat und Ameisenhaufenwelt. Aber dann sieht man solchen Film, sieht und fühlt es bis in alle Fajern hinein, wie es sein könnte, wie unser Volk war, groß, stolz, gemaltig.

Und plötzlich, zwischen den einzelnen Bildern des Films sieht man etwas aufwachen, immer wieder und unabsehbar: ein starrtes Auge, ein ehermes Antlitz: das erhabene Bild der Göttin der Geschichte.

Unerbittlich blüht es dich an. Stumm. Fragend. Da wird dein heutiges Ideal so klein, so verächtlich und beschämt, daß es sich in alle Winkel und Ritzen vor diesem Bild der Gottheit verkrümmen möchte. Und vor diesem Bild und Bild der Gottheit wird die ganze, tief ins Gewissen sich hämmernde Frage nach und wird laut: Was willst du, was wollen wir einst antworten, wenn unsere Kinder und Enkel fragen, nach den Zielen, nach den Idealen fragen, die wir heutigen erstreben?

Unsere Kinder und Enkel werden fragen. Sie werden die Bilder unseres Volkes vor uns hinstellen, da es groß und todesmutig war und kein Leben einfiel, um das Leben zu gewinnen. Und sie werden danach die Bilder von heute stellen, die Bilder von uns Zeitgen, und werden wägen und werten. Dann werden wir schamüberglühend vor ihnen stehen, wenn sie sagen: das nannet ihr Leben, dieses feige Ausweichen vor allen Höhen und Tiefen, dieses allemieniedrige Dastehen und Jagen um Geld und Gut, dieses Keilen und Knurren und Raufen um den besten Brocken, dieses auf platter Ebene Gähnen, ohne Ziel, ohne Ideal, ohne Kühnheit und Gehalt, ohne Erhaben, dem einzigen Verlangen, dieses arnliche Dasein möglichst lange zu bewahren? Und was habt

Uns Stadt und Umgebung.

Hindenburgs Geburtstagsfeier in Merseburg.

Anordnungen zum Festzuge.

Während der Vereine und Verbände am Sonntag...

Es werden zunächst drei Staffeln gebildet: 1. Staffel: Krieger- und Militärvereine; 2. Staffel: Turn-, Sport- und sonstige Vereine...

Der Festzug formiert sich in zwei Reihen, die rechte Seite führt durch die Straßenseite...

Straßen:

Überseestraße, Breitenstraße, Hofmarkt, Markt, Sackstraße, Domstraße, Dompfah, Georgstraße...

Das neue Merseburger Flugzeug.

Kurzer Start, große Stabilität, aerinase Landeigenschaften.

Die erste Maschine der „Klimatechnische Versuchsgemeinschaft Martin S. Blande“ hat nunmehr auf dem Flughafen Halle vor der Luftfahrt...

Das Flugzeug, das den Namen „Blande-Maria“ trägt und die Baureihenbezeichnung H 4 b hat, wird in den nächsten Tagen auf dem Luftwege nach Dessau übergeführt werden...

Militärkonzert und Manöverball.

Dem Kommando, Herrn Linden, ist es gelungen, in Verbindung mit dem Verein ehem. Wägen- und Bereschstruppen die Kapelle des 4. Wägen-Bataillons unter persönlicher Leitung des Obermusikleiters Schleifer zu einem Konzert mit nachfolgendem Ball zu verpflichten...

Wieder ein Zusammenstoß.

Die alte Naumburger - Weidenfelder Straße bildet sich allmählich zu einer Verkehrsallee. Die meisten Verkehrsunfälle ereignen sich an jener Ecke...

50 Jahre Städtische Berufsschule.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Städtischen Berufsschule zu Merseburg findet am Sonntag, 25. September, 10 Uhr in der Stadt-Turnhalle in der Wilhelmstraße eine würdige Feier statt...

Der erste Verhandlungstag der Provinzialsynode.

Gemeinschaftlicher Bericht des Provinzialkirchenrates, der Generalsuperintendenten und des Konfessionsrats. - Aussprache. - Das Programm der Provinzialsynode.

Eine fünfstündige Sitzung.

Der Montagvormittag brachte eine inbalistirende, interessante Aussprache. Zur Besprechung stand der Bericht der Generalsuperintendenten, des Provinzialkirchenrates und des Konfessionsrats über das kirchliche Leben der Provinz.

Die Aussprache über die kirchliche Neutralität der Kirche, der Wägen- und Bereschstruppen, die über die Mitarbeit und die Aufgaben der Frau im kirchlichen Leben sprach.

Sitzungsbericht.

Am Montag um 10.20 Uhr eröffnete Präses D. Wandler der ersten Verhandlungstag der Provinzialsynode im Ständehaus in Merseburg, nachdem am Sonntagmorgen die Eröffnungssitzung und am Sonntagmorgen die Gottesdienste im Gemeindefestsaal im Ständehaus stattgefunden hatten.

Bericht des Provinzialkirchenrates.

Der drei Generalsuperintendenten und des Konfessionsrats. Die Verwaltung legt jeder dieser drei Ämtern ein Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Jahr vor.

Die kirchlichen Gebäude.

in guten Stand erhalten zu lassen. Syn. Gen. 1. rief zur Unterstützung der Provinzialkirchenrats Synode und Darlehensgenossenschaft auf.

Sonntagskarte Merseburg-Berlin.

Wie uns mitgeteilt wird, sind die Wünsche des Merseburger Verkehrsvereins auf Einführung einer Sonntagskarte nach Berlin von Erfolg gewesen.

Wiederaufnahme des Kanada-Dienstes.

Durch die Hamburg-Amerika-Linie. Von der hiesigen Vertretung der Hamburg-Amerika Linie George Schulze in Halle a. S., Bernburger Straße 32, Fernsprecher 2279, erfahren wir hierzu folgendes:

Milch und Vollgegendfleisch.

Unter dem Vorstoss von Herrn Rausch fand am Montag im „Reußischen Adler“ eine Verammlung der Merseburger Milchhändler statt.

Kadafahrer-Kelcherei.

Am Montagabend gerieten in der Gottfriedstraße einige junge Kerlchen in Streit, die mit ihren Händen zusammengehauen waren.

Richtung für landwirtschaftliche Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Von der Landfrankenkasse Merseburg wird uns geschrieben:

Die Arbeitlosenversicherung tritt am 1. Oktober 1927 nach dem Gesetz vom 16. Juli 1927 in Kraft. Durch die neuen Gesetzgebungsverfahren treten wesentliche Änderungen ein...

ein Predigerseminar.

in Schloß Traffen a. d. Elster errichten, dann im Schloß in Zeitz; ferner hat das Predigerseminar in Naumburg in Frage und das Augustinerkollegium in Elmberg.

die soziale Arbeit der Kirche.

Die Ausrichtsbewegung ist gewachsen. Von den 1 1/2 Millionen Religionslosen kommen auf die Provinz Sachsen 100 000; das ist ziemlich das Doppelte von dem, was rein zahlenmäßig aufkommen dürfte.

Milch und Vollgegendfleisch.

Unter dem Vorstoss von Herrn Rausch fand am Montag im „Reußischen Adler“ eine Verammlung der Merseburger Milchhändler statt.

Kadafahrer-Kelcherei.

Am Montagabend gerieten in der Gottfriedstraße einige junge Kerlchen in Streit, die mit ihren Händen zusammengehauen waren.

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

Blüthelplatz „Sonne“. Die „Kamanns“ mit Gustav Reitzold und Bruno Wagner; ferner „Der Triumph des Quers“.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Kol.

Sonabend, 1. Oktober, Festzug zum 60. Geburtstag unseres Reichspräsidenten Hindenburg.

Wiederaufnahme des Kanada-Dienstes.

Durch die Hamburg-Amerika-Linie. Von der hiesigen Vertretung der Hamburg-Amerika Linie George Schulze in Halle a. S., Bernburger Straße 32, Fernsprecher 2279, erfahren wir hierzu folgendes:

Wiederaufnahme des Kanada-Dienstes.

Durch die Hamburg-Amerika-Linie. Von der hiesigen Vertretung der Hamburg-Amerika Linie George Schulze in Halle a. S., Bernburger Straße 32, Fernsprecher 2279, erfahren wir hierzu folgendes:

Aus der Heimat

Die Eifersuchtstragödie eines alten Mannes.

Eilenburg. Frau Fügner aus Topf-... Eifersuchtstragödie eines alten Mannes.

Von den Umständen des Mörders Stoppel in... Eifersuchtstragödie eines alten Mannes.

Wutanfällen.

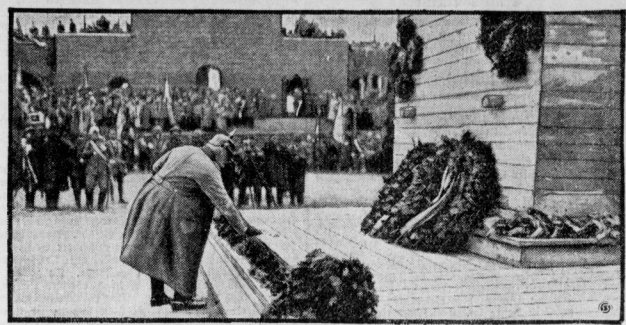
Als eines Nachts ein Getreidebohrer, in einer... Wutanfällen.

Infizierte sich die Fußabdr.

Man schaffte ihn ins Krankenhaus, wo er bald... Infizierte sich die Fußabdr.

Wahrscheinlich ist Frau Fügner ein...

Wahrscheinlich ist Frau Fügner ein... Wahrscheinlich ist Frau Fügner ein...



Die Einweihung des Totenbergsdenkmals.

Reichspräsident von Hindenburg legt den goldenen Kranz am Denkmal nieder.

Bunte Bilder aus dem Manöver.

Der Mann im Pfauenbaum.

Buh, war das eine kühle Sonntagmorgens... Der Mann im Pfauenbaum.

Am 23. Uhr geht sich auf Preßelwagen unter... Der Mann im Pfauenbaum.

Ein prächtiges Bild entwickelt sich nun im... Der Mann im Pfauenbaum.

Mane Vorhutkompanien

rüden an. Autos und Motorradfahrer rasen durch... Mane Vorhutkompanien

schwer machte die viele „Kundhaft“ den Be...

So wenig graues Tuch man im Gelände sah... schwer machte die viele „Kundhaft“ den Be...

Ammer höher steigt die liebe Frau Sonne... schwer machte die viele „Kundhaft“ den Be...

Das verwöhnte Roß.

Ein Offizier zu Pferd wird angefallen, man... Das verwöhnte Roß.

„Rüde Gehin macht einen Bogen um den „vorne...“

Feldbüchsen

auf, eifrig bemutet von den „Rüdenbüchsen“... Feldbüchsen

„Kranz geht es auf den Abend zu. Frau hat...“

Die Nacht über werden Patronenklänge

an der Tagesordnung liegt, denn man muß auf... Die Nacht über werden Patronenklänge

Um den Bubstopp.

Rohlau. Zwei zehnährigen Schulmädchen... Um den Bubstopp.

Leipzig baut ein Stadion.

Leipzig. In einer in Leipzig stattgefundenen... Leipzig baut ein Stadion.

Eine Maschine fällt auf zwei Arbeiter.

Bad Sulza. An der Drahtseilbahn die zu der... Eine Maschine fällt auf zwei Arbeiter.

Jazz und Jazzm.

Roman von Erwin Sedling

Copyright by Norddeutsche Verlagsanstalt, Hannover-Buchholz 1926

(A. Fortsetzung.) „Madрид verbot.“

„Ich denke, Sie sind Schlagzeuger?“ entgegen...

„Ich denke, Sie sind Schlagzeuger?“ entgegen...

„Ich denke, Sie sind Schlagzeuger?“ entgegen...

„Ich denke, Sie sind Schlagzeuger?“ entgegen...

„Ich denke, Sie sind Schlagzeuger?“ entgegen...

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Mein Ehrenwort? — Mein Ehrenwort ist...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

„Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und...“

Neumann erzählt in der Hypnose. Frau Neumann erzählt, daß sie des Mordes an Professor Hofen und seinem Gärner bezulichtete...

Der Frankfurter Juwelendieb verhaftet. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Dieb, der vor einigen Tagen aus einem Hause in der Friedrichstraße für 80.000 M. Juwelen stahl, zu verhaften.

Ein Berlin um 3000 Mark Juwelen gestohlen. In Berlin luden dreizehn Verbrecher kürzlich das Geschäft des Hofjuweliers und Ausmalers Müller in der Friedrichstraße beim...

Ein Auto vom D-Zug überfahren. Drei Personen getötet. Gestern nachmittag überfuhr der D-Zug 147 auf dem Streifen zwischen den Bahnhöfen...

Eine großjüdische Werkspionage aufgefädelt. Bei Veranlassung der Stuttgarter Staatsanwaltschaft wurden am Montagvormittag in den Niebe-Kasellagerwerken in Berlin-Weißensee...

Auf Bekassinen und Wildtauben.

Von Dr. Ludvig Staab. Der September ist für den Flugwildschützen der eigentliche Jagdmonat, denn alle Federwild einer Gattung fällt von der Mitte des Monats ab...

Um die Boxweltmeisterschaft.

Gene Tunney oder Jack Dempsey?

Seit Monaten ist die boxsportbegeisterte Welt in Spannung, nicht ohne Grund. Am Donnerstag, den 22. September, wird einmal das letzte Beispiel eines Boxkampfes um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht, der sogenannten Meisterschaft aller Kategorien, zur Entscheidung an.

Drei Millionen Dollar an Eintrittsgelder, also mehr als zwölf Millionen deutsche Reichsmark, eine geradezu phantastische Ziffer für einen Zweikampf, sind von den Massen, die in einer Zahl von annähernd 100.000 das Chicagoer Stadion am Donnerstag füllen werden, aufgebracht worden.

Belde Tuguey haben sich natürlich mit einem Kampf erstritten. Dieser auf der Wogenwelt bestens vorbereitete Auf Grund seines vorzüglichen meißer, die in diese noch sehr dunkel Anlegenheit...

Die Einschlagung Jhadora Duncans.

Gestern vormittag wurde in Paris die Leiche der Jhadora Duncan eingeschlagen. Der Satz ruhte auf dem Tappis, auf dem Jhadora Duncan das letztmalig genutz hat. Dem Sarg folgten der Bruder der Verstorbenen und die Schüler der Duncan-

Ein Autobus von einer Lokomotive erfasst.

Gestern abend wurde auf der Strecke Lunenburg in Wahren ein vollbesetzter Autobus an einem nicht geheizten Bahnhofsübergang von einer rangierenden Lokomotive erfasst und wölft zertrümmert.

Auf der Suche nach blauem Mohr.

Für das Naturwissenschaftliche Museum in London und für eine Anzahl botanischer Gärten in dieser Gegend ist eine Expedition unter Leitung von Professor Grant Kingdon...

Der Botschafter in Wien.

Die Bekassinen sind ein sehr wertvolles Wild, einige Schrotflieger genügen, sie zu erbeuten zu können, und aus diesem Grunde sieht man auch am besten mit ganz feinem Schrot.

Die Bekassinen sind ein sehr wertvolles Wild, einige Schrotflieger genügen, sie zu erbeuten zu können, und aus diesem Grunde sieht man auch am besten mit ganz feinem Schrot.

Die Bekassinen sind ein sehr wertvolles Wild, einige Schrotflieger genügen, sie zu erbeuten zu können, und aus diesem Grunde sieht man auch am besten mit ganz feinem Schrot.

Die Bekassinen sind ein sehr wertvolles Wild, einige Schrotflieger genügen, sie zu erbeuten zu können, und aus diesem Grunde sieht man auch am besten mit ganz feinem Schrot.

Sieg und seiner Jugend wurde der Titelverteidiger Gene Tunney im Wettkampf zum Favoriten ernannt. Jedoch hat der amerikanische Jack Dempsey unter den Massen die meisten Anhänger.

Sein Gegner Tunney, der sein ganzes Leben dem Sport widmet, ist ein intelligenter Mensch mit vielen tüchtigsten Eigenschaften, temperamentvoll, angriffsfreudig und ein Techniker und Taktiker.

Dempsey mehr der Natur- und Instinktboxer, ausgerüstet mit einem ungeheuerlichen Schlagwerk und Überzug und in der Lage, die härtesten Treffer ohne sichtbare Wirkung hinzunehmen.

Der Streik befindliche Zuschauer unfröhlich gemacht, seinen mit 120 Kilometer Geschwindigkeit fahrenden Wagen ab und verlor ihn über einen Eisenbahnübergang in den Wald abgelaufen.

Ein Kopenhagen-Hamburger Verkehrsflugzeug abgehört.

Ein Kopenhagen-Hamburger Verkehrsflugzeug abgehört. Kurz nach dem Start führte hier das Verkehrsflugzeug Kopenhagen-Hamburg als ein verbranntes. Der Pilot wurde schwer verletzt, während die fünf Insassen mit leichten Verletzungen davon kamen.

Ein wertvoller Gemälden in Ägypten.

In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Der Baron Rothschild steht. Der Hauptmann dieser Expedition ist, eine blaue Blüte des Wobns zu sammeln, die am Wohlstand in Korbinien gefunden wird.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Ein wertvoller Fund in Ägypten.

Ein wertvoller Fund in Ägypten. In der altertümlichen Katakomben und Wandmalereien der Katakomben wurde ein wertvoller Fund gemacht. Die Malereien sind großartig und zeigen die Götterwelt der Ägypter.

Vollkommen unerwartet verschied gestern abend mein unvergesslicher lieber Mann, der beste Vater unseres Kindes, unser lieber, braver Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Herr
Johannes Schwennigke

Leutnant d. Res. a. D.
Inhaber d. E. K. I u. II

im 42. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Teilnahme

Annen Schwennigke geb. Pieper
nebst Töchtern Irmgard
Rechnungsrat Emil Schwennigke u. Frau
Auguste geb. Weißleder
Kurt Günther u. Frau
Gertrud geb. Schwennigke
Familie Eduard Pieper
Familie Willi Pieper
Familie Walter Keil
Ruth Günther
Ursula Günther.

Halle-Saale, Merseburg, Allenburg, den 19. Sept. 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. September, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt »Pietät«, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres so jäh aus dem Leben gerissenen Sohnes und Bruders danken wir hiermit herzlichst.

Benndorf, den 20. September 1927.

Familie Scheil.

Todesfälle:

Emilie Eichler, Schleuditz.
Johann Nomaat, Untergreifslau.
Jans Langsch, Weisensfels.
Eberle Rahmet, Mücheln-Wenden.
Bertha Joliger, Naumburg.
Dr. Worig Beyer, Dessau.

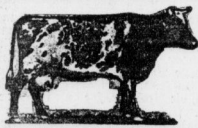
Familiennachrichten.

Verlobungen: Lotte Liebe mit Alfred Booge, Weisensfels. — Helene Dofe mit Walter Müller, Zauba. — Helene Friedemann m. Fritz Nebelung, Querfurt. — Elise Dämmel mit Reinhold Lange, Grampa.
Vermählungen: Baul Schumann und Martha geborne Richter, Jorbau. — Edmund Bach und Martha geb. Geisler, Startsebel.

Zollgepäck aus der Schweiz.

Der Reisende, der am 30. 7. 1926 ein 43 kg schweres Gepäckstück von Luzern nach Merseburg aufgeföhrt hat, wird gebeten, bei dem Vorsteher der unterzeichneten Gepäckabfertigung vorzupfprechen oder seine Ansticht dahin zu lenken.

Gepäckabfertigung Merseburg.



Ab Mittwoch, den 21. Septbr., stehen aus frisch eingetroffenen Transporten **prima otopreuz.**
Serdbuch-Färsen, prima hochtrag. und frischmilchende Kühe
Zuchtschullen (zur Zinkörung geeignet) und Däuferschweine preiswert zum Verkauf.
Landw. Ein- u. Verkaufsverein Rötzhau.

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80

Gebrüder

Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

MITTWOCH
GESELLSCHAFTS- und TANZ-ABEND

Erstklassige Kapelle — Exquisite Küche — Auserlesene, preiswerte Weine

MÜLLERS HOTEL

Lauchstädter Brunnen
Zu Haustrinkkuren



Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei

Rheumatismus, Gicht Nervosität

Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit,

schlechter Blutbeschaffenheit

Bestes Kurgetränk bei

Zucker- und Nierenleiden

Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt
Man hüte sich vor Nachahmungen u. verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Zu beziehen **in Merseburg:**
durch die Apotheken und Drogenhandlungen,
in Neurössen:
durch die Apotheke.

Letzte

Rennen in Halle



Mittwoch, d. 21. Sept.,
nachm. 2 Uhr
Samstag,
d. 23. Sept.,
nachm. 2 Uhr

8 Flach- u. 6 Hindernisrennen
41 000 M. Geldpreise und 14 Ehrenpreise

Vorbereitungsanstalt Eisenmenger

Eisenach, Offensta 5

Vorbereitung für die Oberklassen höherer Lehranstalten. Einholen verloraener Jahre.



Markt 24
Spezialist f. wissenschaftl.
richtige Augengläser.
Lieferant aller Krankenkassen.

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachfl.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Wer importiert, verkauft!

Die guten Briketts



La Werschen-Weißensfelder Grudekoks und Naßpreßsteine
Liefert prompt zu äußersten Tagespreisen

Otto Teichmann

Unter-Altenburg 82. Fernsprecher 398.

Poemulare

Ingebuchhagen
Wietwertstraße
Hitz u. Wundelstein
Jung u. Einbaumen
neuer-Bornbaumungen
Uindlangen
Krautbrie
Görel- u.
Sonnepiere
sowie Zahlungsbeche
empfiehlt die

Verleger Dr. h. h.
Verlagsanstalt o. n. d. h.
Haltstraße 4 / Fernspr. 100/101



Ein Würfel

„Weber's Carlsbader“ kostet
noch nicht 2 Pfg. und gibt

Ihnen durch die bessere Ausnutzung der Kaffeebohne die Möglichkeit, 10 gr Bohnen auf 50 gr zuzerühren und dafür eine bessere Bohnensorte wie bisher — ohne Mehrkosten — zu verwenden.

Der vollkräftige Geschmack des Getränkes, sein warmer, goldbrauner Ton sind die anerkannten Wirkungen von

„Weber's Carlsbader“



Danksagung.

Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias od. Gicht** leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. — 15 Pfg. für Rückporto erwünscht.
Farschat, Oranienburg, Schleuse Lehnitz No. 98

Gesunde, kräftige Ferkel u. Läufer
sowie **junge Zuchteber**
hat laufend abzugeben
Rittergut Adelswig
Boht- und
Bahnstation Schkeuditz

Wohentlich größere Posten
la ger. Fleisch- und Würstwaren
laufend zu kaufen gesucht.
Klara Müller
Oberdorf im Taunus.



Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.
Mittwoch, 20 Uhr:
„Salome.“
Altes Theater in Leipzig.
Mittwoch, 19.30 Uhr:
„Jenny teigt empot.“
Operettenhaus in Leipzig.
Mittwoch, 20 Uhr:
„Die blonde Stätte.“
Schauplätze in Leipzig.
Mittwoch, 20 Uhr:
F. Japantreich.“
Stadttheater in Halle.
Mittwoch, 20 Uhr:
„Drei arme kleine Mädchen.“
Wohle in Halle.
Wien und die Wiener.

Platzspiele in Halle:
11. Febriger Kreis.
Die Lindenwirtin am Scheit.
11. Alte Bromende.
Der Regenbogen.
G. J. Dr. Ulrichstraße.
Der Adler.
G. J. am Radeplatz.
Seengall!

Gute **Möbel**
Breite konkurrenzlos auch Zahlungs- erleichterung.
Reiche, Halle
Freitag, 22.
Luis 7, Hallesches
Zur höchst. Anfrage
kostenloses Angebot.

Matulatur
ist zu verkaufen im
Merseburger Tageblatt
Halterstraße 4.